

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 3 · März 2024



Crossdorf 2024: Besucherrekord S. 3

Neue Chancen auf Beseitigung der Max-Bahr-Ruine? S. 4

Filiz Demirel (Grüne) und Kazim Abaci (SPD) im Interview S. 12

**Inhalt**

Aus der Redaktion · Impressum	2
So lief das Crossdorf-Festival 2024	3
Neue Chancen auf Beseitigung der Max-Bahr-Ruine?	4
Warum im Warnstreik Busse fahren · Diskussion mit Anjes Tjarks	5
Neues aus dem Bürger- und Heimatverein Osdorf	6
Neujahrsfest bei Abrax Kadabrax · Buchtipps	7
Osdorf im Schnee: Gedanken zu einem Drohnfoto	8
Neues aus der Borner Runde	9
Aus dem Stadtteilbüro	10
WESTWIND-Rätsel · LesePATInnen gesucht	11
Interview mit Filiz Demirel (Grüne) und Kazim Abaci (SPD)	12-13
kurz & bündig · Tipps und Termine	14-15

Liebe Leserinnen und Leser,

große Aufregung in Hamburger Stadtteilen: Baustellen wegen einer neuen U-Bahn-Linie, Absperrungen und Umwege wegen des Baus von Fahrradwegen, Ersatzverkehr für die S-Bahn.

Die Sorgen möchte man in Osdorf haben! U-Bahn, S-Bahn, pünktliche Busse – war da was? Dann halt mit dem Rad in die Stadt – aber wo ist denn nur die Veloroute 1? Jetzt ein neuer Anlauf: Ein „Hochleistungsbussystem“ soll die Jahrzehnte bis zum Bau einer Schnellbahn überbrücken. Was das ist und wie das funktionieren soll – diese und andere Fragen können Sie dem Hamburger Verkehrssenator Anjes Tjarks persönlich stellen: Am 4.3. kommt er in den Born (s. S. 5). Die WESTWIND-Redaktion wird dabei sein – Sie bestimmt auch! Wir sehen uns im Bürgerhaus.

*Ihre Westwind-Redaktion***Verteilung des Westwind**

Mit Beginn des Jahres 2024 haben sich bei der Verteilung des WESTWIND Veränderungen ergeben: Da wir weniger Verteiler haben, können wir den WESTWIND nicht mehr an allen bisherigen Verteilungsstellen auslegen und mussten eine Reihe von „kleinen“ Verteilungsstellen streichen.

Wir würden uns freuen, wenn Menschen, die den WESTWIND gerne lesen, uns beim Verteilen der Zeitung unterstützen würden – jeden Monat ein kleiner Stadtteilspaziergang mit einigen Westwind-Exemplaren in der Tasche ist gut für die Gesundheit und unterstützt unser ehrenamtliches Projekt für Osdorf und Umgebung. Melden Sie sich gerne bei der Redaktion unter redaktion@westwind-hh.net oder telefonisch im Bürgerhaus Bornheide 3085 426 60.

WESTWIND Jahresplanung 2024

Ausgabe Nr.	4/2024	5/2024	6/2024
Red.schluss (Fr)	15.3.	12.4.	17.5.
erscheint am (Mo)	2.4. (Di).	29.4.	3.6.

Titelbild

Abend der Tänze beim Crossdorf-Festival
Foto: Emanuel Mross

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Matthias Greulich (mg), Karin Hahn (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn und Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 4/2024: **15.3.2024**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: **4.000** · Erscheinungsdatum: **26.2.2024**

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. · **Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.** · Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Stadtteilkultur mit Besucherrekord

Das Crossdorf-Festival war auch 2024 wieder ein voller Erfolg

Das Osdorfer Stadtteilkulturfestival der Begegnungen „Crossdorf“ wächst und wächst und hat bei seiner 5. Durchführung vom 28.01. bis 11.02.2024 wieder neue Besucherrekorde aufstellen können. Am meisten Zulauf konnte der seit dem ersten Jahr schon zur Tradition gewordene Abend der Chöre in der Kirche St. Simeon mit um die 300 Gästen verbuchen, ebenso wie Crossis Kinderfest auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide.

Stolze 30 Veranstaltungen füllten das bunte Festival der Vielfalt, begeisterte Menschen jeden Alters und jeder kulturellen Herkunft und brachte

diese in interkulturellen Dialog und gemeinsames Spiel. Bei dem diesjährigen Kunstwettbewerb, dessen Ergebnisse in den Räumen des seit Jahren treuen Partners Born Center ausgestellt wurden, setzten sich Jung und Alt kreativ mit Malereien und Collagen mit ihrem Stadtteil auseinander.

Musikalisch präsentierte das Festival, das gerade auch auf diesem Gebiet einen guten Ruf hat, diesmal eine große Bandbreite von Hip-hop über Gospel, plattdeutsches Lied, internationalen Folk und türkische Musik bis hin zu Klassik. Das Elbekino wartete wieder mit exklusiven

Film- und Theaterpreviews auf und die Bücherhalle steuerte schon zum zweiten Mal eine ganze Reihe an Programmpunkten für die jüngeren Generationen bei. Wer das Festival verpasst hat, der hat bis zum nächsten Jahr viel Gelegenheit, bei den Veranstaltungen übers Jahr Crossdorf zu erleben. Alle Informationen dazu wie immer auf www.crossdorf.de.

Maximilian Ponder

Crossdorf wurde gefördert mit Mitteln aus dem Quartiersfonds Altona, der Graeff Getränke KG, des Bürger- und Heimatvereins Osdorf sowie der Langeloh GbR.



Links:
Mischpoke, Oslevs Dorf,
Mayr Larsson Trio

Mitte:
Kinderfest, Gwennyn

Rechts:
Abend der Chöre, Kirmes



Fotos: Emanuel Mross

Neue Chancen auf Beseitigung der Max-Bahr-Ruine?

Vor zehn Jahren wurde der Max-Bahr-Baumarkt an der Ecke Rugenbarg/Brandstücken geschlossen. Das ca. 15.000 Quadratmeter große Grundstück am Rande des Osdorfer Born hat sich seither zu einer verwaehrten Gewerbebrache und zu einem Ärgeris ersten Ranges für Osdorf entwickelt. Offenbar hatte und hat dieser Missstand seine Ursache in divergierenden Interessen von Bezirkspolitik und Grundstückseigentümer: Der Eigentümer möchte Einzelhandel auf der Gewerbefläche, während der Bezirk in der Vergangenheit auf einer kleinteiligen gewerblichen Nutzung, vorzugsweise durch Handwerksbetriebe, bestand und eine Einzelhandelsnutzung durch den geltenden Bebauungsplan Osdorf 45 ausdrücklich ausgeschlossen hat. Hoffnung auf Überwindung dieses Stillstands weckt nun ein Antrag der Fraktionen von CDU und GRÜNE (Drs. 21-4707), der von der Bezirksversammlung Altona einstimmig beschlossen wurde. Unter der Überschrift „Bezirkswohnungsbau anschieben“ fordern die Abgeordneten das Bezirksamt einmütig auf, ungenutzte/untergenutzte Gewerbeflächen zu identifizieren, die mit geändertem (höherem) Baurecht ausgestattet werden könnten, um Wohnungsbau oder Mischnutzungen (Wohnungen und emissionsfreies Gewerbe) zu ermöglichen.

Der Investor sitzt am längeren Hebel

Nun werden in Hamburg am 9. Juni die Bezirksversammlungen neu gewählt – und die Forderung nach mehr

Wohnungsbau ist in einer unter Wohnungsmangel und steigenden Mieten leidenden Metropole schließlich immer populär. Dennoch ist der Antrag vielleicht auch ein Anzeichen, dass die Bezirkspolitik allmählich zu einer realistischen Einschätzung ihrer Möglichkeiten im Bereich der kommunalen Bodenpolitik findet – und hier gilt angesichts der gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen: Der Investor sitzt in der Regel am längeren Hebel. Er kann schlicht warten, bis die Politik das von ihm gewünschte Baurecht schafft, denn selbst jahrzehntelang brachliegende Flächen sind angesichts der Entwicklung der Bodenpreise stets ein gutes Geschäft.

Wenn der Beschluss der Bezirksversammlung also nicht nur Symbolpolitik, sondern Ausdruck eines neuen Realismus (oder einer neuen Bescheidenheit) wäre, könnte man hoffen, dass sich auf dem brachliegenden Max-Bahr-Gelände in absehbarer Zeit doch noch etwas tut. Auch wenn man die ursprüngliche Auffassung des Bezirkes teilt, dass der Born und seine Umgebung bereits mehr als reichlich mit Einzelhandel gesegnet sind, so ist man angesichts des langjährigen Stillstands doch geneigt zu sagen: Wenn LIDL das anders sieht, dann lasst sie doch einen Markt bauen! Alles ist besser, als nochmals zehn Jahre Brache, und im Zuge der erforderlichen Änderung des Bebauungsplans lässt sich dann bestimmt auch noch etwas Fläche für den Wohnungsbau heraushandeln, groß genug ist das Grundstück ja...

So richtig freuen sollte man sich über den Beschluss der Bezirksversammlung aber weder als Hamburger Bürger noch als Osdorfer, der auf Beseitigung des Schandflecks am Rugenbarg hofft, und schon gar nicht als Wohnungssuchender. Aktuell ist sowohl

bundesweit als auch in Hamburg ein rapider Rückgang des Wohnungsbaus zu verzeichnen. Und das liegt nicht primär an fehlenden Flächen, vielmehr werden auch bereits durchgeplante und genehmigte Projekte zunehmend auf Eis gelegt – einfach weil Wohnungsbau nicht zuletzt aufgrund gesetzlicher und behördlicher Auflagen in den vergangenen Jahren immer komplizierter und extrem teurer geworden ist.

Insofern geht die Forderung der Bezirksversammlung, Gewerbeflächen durch die Zusicherung von baurechtlicher Aufwertung für den Wohnungsbau zu mobilisieren, möglicherweise etwas am Kern des Problems vorbei und kann wohl nur bei einer Gruppe für ungetrübte Freude sorgen: bei den Eigentümern von in Frage kommenden Grundstücken. Schon die politische Absicht, eine Gewerbefläche für Wohnen umzuwidmen, löst regelmäßig enorme Steigerungen des Grundstückspreises aus.

Spekulation verhindern!

Ein trauriges Beispiel dafür ist in Altona das Holsten-Areal mit einer Fläche von ca. 86.000 Quadratmetern: Das Brauereigelände wurde als innerstädtisches Industriegebiet auf einen Wert von allenfalls 10 Mio. € taxiert. Nachdem die Umwidmung der Fläche für den Bau von über 1200 Wohnungen angekündigt worden war, wurde das Areal 2016 dem Vernehmen nach bereits für eine Summe von ca. 65 Mio. € verkauft. Nach mehreren Weiterverkäufen steht das Grundstück inzwischen mit einem Phantasiewert von 364 Mio. € in der Bilanz eines dubiosen Immobilienunternehmens. Ob und wann dort jemals Wohnungen entstehen, ist acht Jahre nach dem ersten Verkauf völlig ungewiss. Vielleicht sollte der Bezirk erst einmal dieses Problem lösen, bevor er in anderen Teilen Altonas mit möglicherweise nicht ganz zu Ende gedachten Aktionen die Grundstücksspekulation weiter befeuert?

Rainer Erbe



Trauriges Jubiläum: zehn Jahre Leerstand

Alles streikt, nur Osdorf nicht

Warum am 2. Februar im Born Busse fahren

Keine U-Bahnen, keine Busse, der Hamburger Westen schien am 2. Februar noch abgehängter als sonst. Auf den Anzeigetafeln an den Haltestellen wurde die schlechte Nachricht verbreitet: Wegen des Warnstreiks im öffentlichen Nahverkehr könne hier und heute keine Linie fahren. Die digitale Durchsage wurde an allen Haltestellen in Osdorf ignoriert, denn es waren doch Busse unterwegs!

Die Erklärung für diese unglaubliche Szene liefert VHH-Sprecherin Christina Sluga auf Anfrage des WESTWINDS. „Ihre Beobachtung ist korrekt. Am 2. Februar waren Busse mit Fahrer*innen von Umbrella trotz Streiks unterwegs. Anders als die VHH selbst, ist das Unternehmen nicht bestreikt worden und hat daher die vertraglich geregelten Auftragsleistungen als Subunternehmerin für die VHH erfüllt.“ Umbrella habe an diesem Tag Fahrten auf den Linien 2, 3, 12/15, 21, 29/122,

135/221, 284, 321, 329, 332 geleistet sowie den Schienenersatzverkehr A1 der AKN. Und auch auf der Metrobuslinie 16, die von der Hochbahn betrieben wird, wurden dank Umbrella Fahrgäste trotz Warnstreik befördert.

Warum wurden die Busse, die noch fahren, nicht an den Haltestellen angezeigt? Sluga bestätigt, dass am Streiktag alle Fahrten der VHH aus der Fahrplanauskunft herausgenommen worden seien. „Vereinzelte Fahrten“, so die Sprecherin, „hätten durch Mitarbeitende der VHH-Leitstelle nicht händisch in der Fahrplanauskunft eingefügt werden können, maximal an den DFI-Anzeigern. Die Leitstelle war an diesem Tag allerdings ebenfalls vom Streik betroffen.“ Außerdem habe es die Befürchtung gegeben, dass die wenigen Fahrten, die in diesem Fall angezeigt worden wären, dann komplett überfüllt gewesen wären.



Mitten im Warnstreik: Am Nachmittag des 2. Februar hält der 16er an der Haltestelle Achtern Born/Kindermuseum

Gerne heißt es, der Osdorfer Born sei ein Dorf, wo man aufeinander achte. Die Nachricht, dass am Streiktag Busse fahren, verbreitete sich also schnell im Dorf. An der Haltestelle Achtern Born/Klick Kindermuseum war es am Nachmittag fast so voll wie immer. In der Großstadt, in Harvestehude und Eimsbüttel war es ganz anders. Dort waren am Morgen die Haltestellen verwaist und in den Bussen der Linie 15 saß niemand.

Matthias Greulich

Anjes Tjarks kommt zum Osdorfer Born

Der Osdorfer Born wartet seit über 50 Jahren auf einen Schnellbahnanschluss. Auch die Stadtteile Lurup und Bahrenfeld sowie die Stadt Schenefeld leiden darunter, dass ihre Straßen sehr oft verstopft sind und auch die HVV-Busse ihre Fahrpläne nicht einhalten können. Weil die versprochene S-Bahn (S6) frühestens in 20 Jahren zum Osdorfer Born fahren wird, ist eine Zwischenlösung dringend erforderlich. Welche Vorstellungen hat der Hamburger Senat? Was erwarten die Betroffenen vor Ort?

Was ist ein „Hochleistungsbussystem“ (Bus à Haut Niveau de Service, BHNS), das der Hamburger Senat auf dem Straßenzug zwischen Schenefeld und St. Pauli einrichten will? Was unternimmt der Senat dagegen, dass viele Fahrten

auf den Linien 3 und X3 derzeit ausfallen? Wie will der Senat sicherstellen, dass mit der Entwicklung der Science City das Straßennetz und das HVV-Netz nicht überlastet wird?

Zur Podiumsdiskussion „Mehr Busse für den Born!“ laden das Magazin WESTWIND und die Verkehrsinitiative Starten:BahnWest! ein, die beide im Hamburger Westen aktiv sind. Anjes Tjarks, Senator der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende wird sich den Fragen von Christian Hinkelmann, Chefredakteur des Online-Magazins NAHVERKEHR Hamburg, stellen. Anschließend sind auch Fragen aus dem Publikum willkommen.

Jürgen Beeck

Mehr Busse für den Born!

Mit

- Verkehrssenator Anjes Tjarks (GRÜNE)
- Moderation: Christian Hinkelmann (Herausgeber Nahverkehr Hamburg.de)

Montag, 4.3.2024, 17 bis 18.30 Uhr, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76

Veranstaltet vom Stadtteilmagazin WESTWIND und der Verkehrsinitiative Starten:BahnWest! in Kooperation mit NahverkehrHamburg und der Bornner Runde

Viel los in Osdorf im Jahr 2024

Bürger- und Heimatverein Osdorf lud ein zum Jahrestreffen

Beim Jahrestreffen der Osdorfer Vereine und Einrichtungen, zu dem traditionell der Bürger- und Heimatverein Osdorf (BHV) einlädt, waren am 17.1.2024 wieder viele im Heidbarghof versammelt: von der Siedlergemeinschaft bis zur Bezirksamtsleiterin, von den Schulen bis zur Feuerwehr, von den Sportvereinen bis zu den politischen Parteien.

Der Vorsitzende des BHV, Gerhard Gries, begrüßte die Gäste, und nach dem traditionellen Matjes-Essen hatte zunächst Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg und anschließend jede Einrichtung Gelegenheit, nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr ihre jeweiligen Vorhaben und Perspektiven für 2024 vorzustellen. An

Aktivitäten, Veranstaltungen und Festen wird es nicht mangeln, Baumaßnahmen werden angepackt oder auch

schon abgeschlossen, und bei der verkehrstechnischen und baulichen Entwicklung des Stadtteils wird sich, so Gerhard Gries, der BHV kritisch und konstruktiv einmischen.

Frieder Bachteler



Der Vorsitzende Gerhard Gries (stehend re.) und der stellvertretende Schatzmeister Thomas Schokolinski leiteten die Versammlung

Lebenswertes Wohnumfeld in Osdorf

Der Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. hat im Dezember den AOK-Förderpreis „Gesunde Nachbarschaften“ und damit 1.000 Euro Preisgeld erhalten. Die Jury prämierte damit insbesondere das Projekt „Tanz und Bewe-

gung“ des Vereins, in dem es um die Freude am Bewegen vor allem für ältere Nachbarinnen und Nachbarn und um das Trainieren von Koordination und Balance geht.

Frieder Bachteler



Große Freude über den Förderpreis "Gesunde Nachbarschaften"

Tempo 30 in Osdorf

In einem Antrag der Grünen und der Linken in der Bezirksversammlung Altona (BV) zur Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit wird eine Ausweitung von Tempo-30-Zonen in Altona gefordert. In die Diskussion über diesen Antrag hat sich auch der Bürger- und Heimatverein Osdorf eingeschaltet; in einem Schreiben an die in der BV vertretenen Fraktionen fordert der Vorsitzende Gerhard Gries, auch die Langelohstraße von der Osdorfer Landstraße bis zur Ortsgrenze in die Überlegungen mit einzubeziehen: „Der Bereich der Langelohstraße von der Osdorfer Landstraße bis zur Jenischstraße“, heißt es in dem Schreiben, „ist besonders im nördlichen Bereich für Fußgänger sehr gefährlich. Hier sind die Fußwege auch im Kurvenbereich kaum ein Meter breit, so dass ältere Menschen mit Rollatoren oder sogar im Rollstuhl sitzend kaum an den Bäumen vorbeikommen. Daher muss hier dringend der Verkehr verlangsamt werden.“ Eine entsprechende Regelung solle auch für die Straße Bockhorst gelten.

Kulturzentrum Heidbarghof

Do., 7. März. 19.30 Uhr | Ladies Crime Night

Mörderische Schwestern

Bei der Ladies Crime Night lesen sechs Autorinnen jeweils für 10 Minuten aus einer ihrer Geschichten. | 15 € (thalia.reservix.de)

Sa/So 23./24.03.2024 ab 11 Uhr | Kunsthandwerker-Ostermarkt

ABRAX KADABRAX begeistert

Neujahrsfest für die Mitglieder

Ende Januar lud ABRAX KADABRAX alle Mitglieder zu einem Neujahrsfest ein, das die Herzen der Zuschauer*innen höherschlagen ließ. Die Veranstaltung bot einen faszinierenden Einblick in die vielfältigen Projekte der verschiedenen Gruppen von ABRAX KADABRAX und entführte die Besucher*innen in eine Welt voller Magie, Talent und Gemeinschaftsgeist.

Unter den mitreißenden Darbietungen, die mit Leidenschaft und Hingabe präsentiert wurden, fanden sich Beiträge von zwei Schulgruppen, darunter eine 10. Klasse mit einem Zirkus-Profil, sowie die bezaubernden Auftritte unserer Zirkusschulgruppen, des Teencircus und des Zirkus der Generationen. Von Leiterakrobatik über Akrobatik bis hin zum chinesischen Mast und Luftringen – die Vielfalt der Nummern versetzte das Publikum in Staunen und Begeisterung.



Geehrt wurden auch die langjährigen Mitglieder von ABRAX KADABRAX, wobei Lara mit stolzen 10 Jahren Mitgliedschaft besonders hervorgehoben wurde. Abgerundet wurde das Fest mit einem Buffet, das die Gäste gemeinsam genießen konnten.

ABRAX KADABRAX bringt Menschen zusammen! Das Neujahrsfest war zweifellos ein Höhepunkt zum Jahresbeginn und ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.

Dorothea Kuhs

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Petra Huckle: Die Entdeckerin des Lebens

Im kriegsgeprägten London der 1950er-Jahre sieht sich die junge Chemikerin Rosalind Franklin nicht nur Lebensmittelrationierungen, Bombenalarmen und fehlenden Fördermitteln gegenüber, sie hat ebenso mit der Behauptung in einer männerdominierten Domäne zu kämpfen. Untypisch für eine Frau ihrer Zeit legt Rosalind ihren Fokus auf ihre Forschungen und damit die Möglichkeit, die Welt zu verändern. Im Wettrennen um die Entschlüsselung der DNA konkurriert sie mit genialen, aber gewissenlosen Köpfen ihres Faches.

Stilsicher erzeugt Petra Huckle ein lebendiges Bild einer starken Persönlichkeit.



Heute back ich... Kuchen! Alles über Eier, Butter und Mehl

Leckere Kuchen backen kann für Kinder eine tolle Erfahrung sein. Besonders wenn man es mit anderen zusammen machen und hinterher einen echten selbstgemachten Kuchen auftischen kann. Das attraktive Kinder-Kochbuch bietet Kindern ab sechs Jahren 20 abwechslungsreiche Back-Rezepte von einfach wie Cupcakes bis schwer wie Geburtstagstorte.

Mit klaren Schritt-für-Schritt-Fotografien und witzigen Infoseiten über die verwendeten Lebensmittel und die Welt des Backens.



Osdorf im Schnee ...

... macht sich gut, oder? Aber leider ein eher seltener Anblick. Früher, ja früher, da hatten wir das öfter, da lag an Weihnachten fast immer Schnee - auf jeden Fall ziemlich oft ...

Aber stimmt das denn? Nun, die Älteren unter uns werden sich noch an den Winter 1978/79 erinnern (38 cm Schnee in Hamburg, katastrophale Zustände in Schleswig-Holstein), auch die Jüngeren wissen vielleicht noch, dass wir 2010 mehr als 80 Tage lang Schnee hatten. Aber wie so oft deckt sich die persönliche Erinnerung, etwa an weiße Weihnachten, nicht unbedingt mit der Realität. Dem Deutschen Wetterdienst zufolge gab es in Hamburg seit 1961 nur zehn Mal weiße Weihnachten (vom 24.-26.12.). „Ziemlich oft“ stimmt also nicht.

Zum andern aber: Es ändert sich in der Tat etwas, es gibt in Hamburg immer weniger Wintertage. Zwischen 1961 und 1990 ist die durchschnittliche Zahl der

sogenannten Eistage von 20,6 auf 13,3 Eistage zurückgegangen. Und von 2019 bis 2021 gab es eine Rekordperiode von sage und schreibe 731 Tagen ohne Frost! Stimmt also doch: Die Winter werden wärmer, es gibt weniger Schnee.

Das belegen zwei anderen Fakten: Bis vor 30 Jahren gab es im Durchschnitt an 27,6 Tagen in Hamburg eine Schneedecke, in den letzten 30 Jahren war dies nur noch an 14,4 Tagen der Fall. Und die jeweilige durchschnittliche Schneehöhe ist von 2,4 Zentimetern auf 0,8 Zentimeter zurückgegangen.

Und: Können Sie sich noch an das letzte Alster-Eisvergnügen erinnern? Gut möglich, denn das war 2012. Aber 15 Jahre hatten die HamburgerInnen auf dieses Ereignis warten müssen! Und es wird wohl das allerletzte gewesen sein - dass es noch mal ein Winter schafft, auf der Alster eine Eisdecke von 20 cm zu produzieren, wäre, so der Meteorologe

Frank Böttcher, im Hamburger Abendblatt „eine meteorologische Sensation“. Stattdessen kam jetzt eine andere Sensation zustande: Das Jahr 2023 war das wärmste „seit Beginn der Aufzeichnungen“ (damit ist in der Regel das Jahr 1881 gemeint).

Erfreuen wir uns also an dem schönen Bild des weiß überzuckerten Osdorfer Borns. Denn: Das sehen wir nicht mehr so oft, weil sich bekanntlich nicht nur die Winter ändern, sondern das Klima insgesamt. Wird wohl nichts damit, wieder öfter mit den Schlitten in den Bornpark zu ziehen.

Was uns aber auf jeden Fall erhalten bleibt: der Hamburger Winter mit seinem Schmuddelwetter - und dieses Foto, das mit einer Drohne der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule vom Schulleiter Dirk Voss „geschossen“ wurde.

Frieder Bachteler

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Klimafassade und Evaluation

Sitzung der Borner Runde vom 13.2.2024



Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 12.3.24, um 19 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

Ein dichtes Programm erwartete die Teilnehmer der Borner Runde im Februar. Ohne lange Vorrede starteten Frau Kriete (Bezirksamt Altona), Herr Goßler (Diakonisches Werk) und Herr Gillner (Lawaetz-Stiftung) mit der Präsentation der bisher erfolgten Schritte bei der **Evaluation des Bürgerhauses**. Orientierungspunkte sind dabei die Leitziele des Bürgerhauses. Hierzu wurden diverse Interviews mit Personen und Einrichtungen des Bürgerhauses sowie anderen Menschen im Stadtteil durchgeführt. Zusätzlich wurden Fragebögen ausgelegt und verteilt. Eines der Ergebnisse ist, das Bürgerhaus ist wichtig und nicht verzichtbar. Leider sind die Leitziele des Hauses vielen nicht präsent, obwohl diese mehrfach ausgehängt sind.

Das Bürgerhaus wird im Wesentlichen als eine Hilfs- und Unterstützungseinrichtung wahrgenommen. Offene Angebote gibt es nicht im gewünschten Umfang. Auch im Kulturbereich gibt es noch Erweiterungspotenzial. Die genaue Auswertung sowie der Gegencheck mit weiteren Akteuren soll noch erfolgen. Als Ergebnis sollen Potenziale und Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden. Erfreulicherweise wird auch die Borner Runde in der Endrunde beteiligt werden. Die Evalu-

ation soll bis etwa Ostern erstellt werden. Weniger weit fortgeschritten ist das Thema **Klimafassade und Außengelände**, aber im Hintergrund gelangen es, wesentliche Meilensteine zu erreichen. Das sind im Wesentlichen die Finanzierungszusagen für beide Projekte (s. S. 10). Für die Fassade kann es bald in die Ausschreibungsphase gehen, für das Außengelände muss dann zunächst der Leistungsumfang definiert werden. Hier liegt nur eine Sammlung von Wünschen und Vorschlägen vor. An diesem Punkt meldete die Borner Runde einen dringenden Bedarf an: bessere Beleuchtung des Geländes! Dies soll möglichst schnell erfolgen, da viele Menschen das Bürgerhaus meiden, wenn es dunkel wird. Also nicht erst warten, bis das neue Außengelände fertig ist.

Die Vorbereitungsgruppe der Borner Runde plant einen weiteren **Workshop zur Organisation und Fortentwicklung der Borner Runde (BR)**. Hierzu sind alle herzlich eingeladen. Der Termin wird über den BR-Verteiler bekanntgegeben. Des Weiteren wurde bekanntgegeben, dass die **Klönerei53** jetzt über einen Instagram-Kanal verfügt, in dem die aktuellen Informationen geteilt werden, zum Beispiel die

Termine bis Ende Juni. Die Klönerei53 bleibt uns bis auf weiteres erhalten!

Abschließend standen die **Verfügungsfondsansträge** auf der Agenda. Vorausgeschickt wurde, dass bereits bis Februar sehr viele Mittel beantragt wurden und die Antragsteller gebeten wurden, alternative Finanzierungen in Erwägung zu ziehen. Für kulturelle Veranstaltungen gebe es andere Etats im Bezirk. Dieses Thema soll in einer der nächsten Runden diskutiert werden. Es wurden dann folgende Anträge genehmigt:
Für eine Konzertveranstaltung in der Maria-Magdalena-Kirche 550,- € (Valentina Wassiljew)
Für drei Lagerfeuerkonzerte 1500,- € (Christine Kruse)
Für die Veranstaltung zum int. Frauentag 1322,- € (Yvonne Kröger)

Andreas Lettow

Aus der Reihe: Wer steckt eigentlich hinter der Borner Runde?

Dietmar Goergen

Wie bist du zur Borner Runde gekommen?

Wie die Jungfrau zum Kind. Wenn man aus dem Wendland kommend rund hundert Flusskilometer elbabwärts am Osborner Born an Land geht, kann man die Borner Runde nicht verfehlen.

Warum machst du mit? Warum ist die Borner Runde wichtig?

Weil ich nachbarschaftlich aktiv bin, vergesse ich Frust und Weltschmerz über das Dilemma der bestehenden Verhältnisse. Mir gefällt es, wenn aus Eigennutz Gemeinwohl entsteht. Wichtig ist die Borner Runde deshalb, weil es sie gibt.

Was waren die Highlights, echte Erfolge, deine besten Erlebnisse in der Borner Runde?

Die jüngste Erfahrung. Dabei zu sein, wenn sich aus einer Schnapsidee die »Klönerei53«, eine Kneipe im Bürgerhaus entwickelt.

Zum Schluss: ein Wunsch für die Zukunft.

Dass aus der Borner Runde eine Bewegung wird, wo sich jenseits von Parteien kompetente Kümmerer treffen, die sich ausdauernd und mit viel Gestaltungswillen um die Lebensqualität im Born sorgen.



Foto: privat

Große Pläne, sonnige Aussichten

Im Jahr 2022 gab es große Pläne für eine Fassadensanierung beim Bürgerhaus Bornheide und im Jahr 2023 für eine Umgestaltung des Außenbereichs. Es ging um Klimaschutz und darum, wie die Menschen am Born das Bürgerhaus in Zeiten des Klimawandels nutzen können. Denn in den Räumen des Bürgerhauses und im Außenbereich zwischen den Häusern und drum herum soll es auch in heißen Sommern gut auszuhalten sein.

Deshalb hatte das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein als Träger des Bürgerhauses zwei Studien in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse sind in der Borner Runde vorgetragen und besprochen worden: Die ge-

Der Aufwand für die Umsetzung der Maßnahmen wurde auf 3,6 Millionen Euro geschätzt. Das ist viel Geld. Doch es gibt gute Nachrichten. Denn nun liegen Finanzierungszusagen vor: Im Rahmenprogramm integrierte Stadtentwicklung (RISE)/Klimaplan sind 1,5 Millionen Euro für die Fassadensanierung mit Grünfassade eingeplant, bei der Zentralen Reserve der Finanzbehörde 450 Tausend Euro, beim Sanierungsfonds der Bürgerschaft 225 Tausend Euro und beim Investiven Quartiersfonds des Senats nochmal 225 Tausend Euro, zusammen 2,4 Millionen Euro.

Für den Außenbereich sind beim RISE/Klimaplan eine Million Euro vorgesehen und im Hamburger Klimaplan/RegenInfrastrukturAnpassung (RISA) sind bei der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft 200 Tausend Euro vorgesehen, zusammen 1,2 Millionen Euro.



Portal zum Eingang | "Oranges Haus"

dämmten Fassaden sollen durch Begrünung geschützt und gekühlt werden. Die nach Süden weisenden Räume sollen beschattet werden. Im Außenbereich soll es mehr und bessere Sitzmöglichkeiten geben. Ein Wasserspiel soll für Spaß und Erfrischung sorgen. Bäume sollen Schatten und Frischluft bringen.

Zwar ist noch nichts entschieden, aber die Aussichten sind sonnig!

Constanze Kriete, Bezirksamt Altona

Christian Goßler,

Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

WESTWIND

RÄTSEL???

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

Finder gesucht!

Bei unseren beiden Zahlenrätseln wurde Aufgabe A fast immer richtig gelöst: In 15 Jahren ist die Mutter doppelt so alt. Aufgabe B war kniffliger, da haben sich einige verrechnet. Ich erkläre es deshalb kurz: Theo ist 13, in sieben Jahren also 20. Sein Großvater ist in

sieben Jahren vier Mal älter, also 80. In drei Jahren ist der Großvater somit erst 76 und dann doppelt so alt wie Theos Vater – der ist in drei Jahren also 38. Folglich ist Theos Vater jetzt 35.

Die vier 5-Euro-Gutscheine für die **Eisküche** haben gewonnen Rahifa Adam, Jeff Hattest, Anna-Maria Lauer, Monika Quenstedt. Herzlichen Glückwunsch!

Heute sollen Sie Wörter finden. Es geht darum, aus den Buchstaben eines vorgegebenen Wortes möglichst viele neue Wörter zu bilden. Ich erkläre es an einem Beispiel: Aus den Buchstaben von „Schacksee“ lassen sich zum Beispiel die folgenden Wörter bilden: Hacke, Sack, Sache, Asche, Kaese, Ecke, Hase, Echse, Achse ... und noch einige mehr.

Ihre Aufgabe:

Schicken Sie uns per Mail oder per Post (siehe unten) alle Wörter, die Sie aus dem Wort „**Rugenbarg**“ bilden können.

Es gelten folgende Regeln:

1. Es muss sich um Substantive handeln, und zwar im Singular (Einzahl).

2. Die Buchstaben dürfen nur in der vorgegebenen Anzahl verwendet werden.

3. Mit dem e dürfen Umlaute gebildet werden, etwa wie oben „Kaese“.

4. Vor- und Nachnamen sowie Orts- und geografische Namen sind nicht erlaubt.

Bornheide 76, 22549 Hamburg
• oder geben Sie Ihre Wörter im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:

Name, Adresse, Telefonnummer.



Die vier EinsenderInnen mit den meisten Wörtern gewinnen je einen 5-Euro-Gutschein für **Nur Hier** im Born Center; der Preis wird gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Ihre Wörter senden Sie bitte bis **Dienstag, 19.03.2024**,

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
c/o Bürgerhaus Bornheide,

**Wir laden besonders Schul-
klassen, Einrichtungen, Ver-
eine oder andere Gruppen
ein, sich gemeinsam am Wör-
ter-Suchen zu beteiligen. Das
Kollektiv, das die meisten
Wörter findet, werden wir in
der nächsten Westwind-Aus-
gabe mit einem Gruppenfoto
präsentieren.**

Lesepatinnen und -paten für Lurup und Osdorf gesucht

"MENTOR – Die Leselernhelfer e.V." sucht ehrenamtliche LeselernhelferInnen, die Kindern der **Grundschulen Langbargheide in Lurup und Barlsheide in Osdorf** beim Schritt vom Lesen zum Verstehen helfen: Erwachsene, die sich ein- bis zweimal wö-

chentlich jeweils für circa 60 Minuten in einer individuellen 1:1 Betreuung mit einem Schüler oder einer Schülerin zur gemeinsamen Lesestunde in der Schule treffen.



MentorIn kann sein, wer selber gerne liest und Geduld und Lust aufbringt, Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis elf Jahren zu unterstützen. Pädagogische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Für Informationen und Rückfragen:

MENTOR – Die Leselernhelfer HAMBURG e.V.

www.mentor-hamburg.de

Tel.: 040 - 67 04 93 00

E-Mail: info@mentor-hamburg.de

„Rassismus hat hier keinen Platz“

Die Bürgerschaftsabgeordneten Filiz Demirel (Grüne) und Kazim Abaci (SPD) über die Demos gegen Rechtsextremismus und die Situation in Osdorf

Herr Abaci, Sie haben die Demonstration „Hamburg steht auf – Gegen Rechtsextremismus und neonazistische Netzwerke“ angemeldet und mit organisiert. Hatten Sie mit einer derartigen Resonanz gerechnet?

Kazim Abaci: Es war sehr beeindruckend und überwältigend, mit den zehntausenden Hamburger*innen hätte ich nicht gerechnet. Es waren viele ältere Menschen sowie Familien mit kleinen Kindern da. Es waren viele Menschen dabei, die aus der Mitte der Gesellschaft kamen. Es war sehr bunt, das hat mich sehr berührt. Am Anfang hieß es, dass es max. 80.000 Teilnehmende waren. Vor einigen Tagen hat die Innenbehörde, nach Auswertung der Luftbilder, die Zahl der Teilnehmenden auf 180.000 hochkorrigiert. Das ist einfach unglaublich, es ist historisch für unsere Stadt.

Welche Wirkung hat der breite Protest gegen Rechtsextremismus aus Ihrer Sicht?

Abaci: Hamburg ist als diverse Stadtgesellschaft wortwörtlich aufgestanden und hat ein sehr starkes Zeichen für unsere Demokratie, unsere Freiheit, unsere Toleranz und Vielfalt ins ganze Land gesendet. Hamburg hat gezeigt, dass Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und Menschenfeindlichkeit bei uns keinen Platz haben.

Filiz Demirel: Vor allem die breit angelegten Bündnisse freuen mich, denn so signalisieren wir, auch wenn vielleicht in der Vergangenheit eine rechte Minderheit sehr laut war und so den Eindruck erweckt hat eine Mehrheit zu sein, ist das falsch! Mehr als zwei Millionen Menschen sind bundesweit in den vergangenen Wochen auf die Straße gegangen. Das ist die Mehrheit! Das gibt uns Mut und Stabilität als Gesellschaft und sorgt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und Frie-

den. Dennoch ist die Demokratie nicht selbstverständlich und deshalb müssen wir sie auf allen Ebenen verteidigen! Gerade eine klare gesellschaftliche Haltung und Einigkeit innerhalb der Gesellschaft gegen Rechtsextremismus ist wichtig für die Verteidigung unserer Demokratie und spiegelt sich in den Protesten wider.

Frau Demirel, was berichten Ihnen MigrantInnen über das Zusammenleben am Osdorfer Born?

Demirel: Der Osdorfer Born ist sehr vielfältig und bunt! Die generelle Stimmung würde ich hier als friedlich beschreiben. Viele Osdorfer*innen leben gerne im Osdorfer Born und das auch schon lange. Auch ich lebe seit über zehn Jahren in Osdorf. Es gibt vielfältige Angebote vor Ort, zum Beispiel im Bürgerhaus, die auch von vielen genutzt werden.

Dennoch stelle ich immer wieder fest, dass einige, vor allem migrantische Stimmen fehlen und auch die Beteiligungsverfahren von Menschen mit Migrationsgeschichte verbessert werden müssten. Die Borner Runde und das Entwicklungsbüro bemühen sich weiterhin um die Teilhabe aller Menschen im Osdorfer Born. Das ist richtig und wichtig. Eine gute Infrastruktur und Orte des öffentlichen Lebens, wo auch gerade Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Perspektiven zusammenkommen, ist sehr wichtig für ein gutes Zusammenleben, und zwar für alle Generationen. Der Osdorfer Born hat sich als RISE-Entwicklungsgebiet positiv entwickelt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Diese Entwicklung trägt auch zum Zusammenhalt und für das Zusammenleben im Osdorfer Born bei. Auch das jahrelang stetige Engagement der Borner Runde hat hier einen Löwenanteil. Das wird auch von der Politik bestätigt und gefördert.

Nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung war die Wahlbeteiligung 2015 bei Migranten deutlicher niedriger als insgesamt. Was sind die Gründe?

Abaci: Ich glaube, Sie sprechen hier die Studie: „Prekäre Wahlen – Hamburg Milieus und soziale Selektivität der Wahlbeteiligung bei der Hamburger Bürgerschaftswahl 2015“ an. Wie dort beschrieben, ist die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen, in denen die sozial schwächeren gesellschaftlichen Milieus dominieren (hier leben oft Menschen mit Migrationsgeschichte), welche von hoher Arbeitslosigkeit und geringem Einkommen geprägt sind, deutlich niedriger als in den sozial stärkeren Stadtteilen.

Demirel: Einer der zentralen Gründe ist, dass Menschen mit Migrationshintergrund nicht alle die deutsche Staatsbürgerschaft haben und dementsprechend auch nicht wählen können. Genau bedeutet das, von den 21,9 Mio. Menschen mit Migrationsgeschichte waren für die Bundestagswahl 2021 nur 7,9 Mio. Personen wahlberechtigt. Diese Problemlage wollen wir nun verbessern, durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts und somit mehr Beteiligung schaffen, da mehr Menschen dann auch wahlberechtigt sind. Aber auch andere Gründe können die Ursache sein, zum Beispiel fehlende Sprachkenntnisse, fehlendes Vertrauen in die Politik und Diskriminierungserfahrungen. Ich kann verstehen, wenn die Menschen sich zurückziehen und sich in eigenen Communities bewegen, weil sie sich ausgegrenzt fühlen. Daher müssen wir allen Menschen die Chance und Perspektive geben, sich sozial und wirtschaftlich zu integrieren und ein Teil dieser Gesellschaft zu werden. Da kann die Politik für mehr Integration sorgen. Dazu gehört nicht nur mehr Mitbestimmung und Teilhabe, sondern auch die Sprache der Politik muss sich ändern. Wer ständig von „Sozial-

schmarotzern“ oder „Nichtsnutzen“ redet, darf sich nicht wundern, wenn die Menschen sich hier nicht angekommen fühlen oder einfach nicht wählen gehen. Sowas hilft nur den Demokratiefeinden, die lautstark versuchen, unsere Gesellschaft zu spalten.

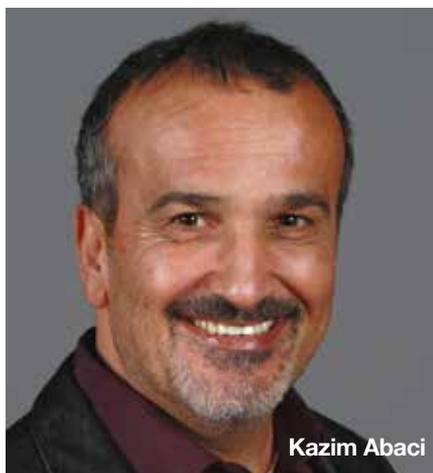
Frau Demirel, hat der Rassismus hier zugenommen?

Demirel: Rassistische Gewalttaten und ihre Kontinuität, wie die Anschläge in Mölln, Hoyerswerda, Halle, Hanau, zeigen, dass Rassismus schon immer in unserer Gesellschaft vorhanden war. Allerdings werden viele Menschen gerade auch sensibler für das Thema, haben mehr Wissen und erkennen dementsprechend Rassismus eher. Das ist einer der Gründe, warum gerade in heutigen Zeiten Rassismus präsenter erscheint, weil die Leute ihn besser erkennen und benennen.

Es zeigt sich aber auch, dass die Zahlen zu Rassismus tatsächlich immer weiter zunehmen. Beispielsweise in der Statistik zu politisch motivierter Kriminalität in Hamburg für das Jahr 2023



Filiz Demirel



Kazim Abaci

konnten von 539 Straftaten 400 dem rechten Spektrum zugeordnet werden. Und auch der jüngste Angriff in Otten- sen, wo der Kinderwagen einer Familie angezündet wurde, Biomüll vor die Haustür gekippt wurde und rassistische Äußerungen und AfD-Parolen an die Wohnungstür geklebt wurden, zeigt: Der Rassismus wird zwar mehr, aber vor allem immer offener. Das ist eine große Gefahr, denn es zeigt, dass Rassismus immer salonfähiger wird und die Hemmschwelle, andere Menschen rassistisch zu beleidigen und/oder anzugreifen, immer geringer wird. Da müssen wir entschieden gegenhalten und unseren Standpunkt klar setzen: Weder in Ottensen noch in Osdorf, Rassismus hat hier keinen Platz!

Herr Abaci, vor der Bürgerschaftswahl 2020 hat die SPD viele Plakate für Sie geklebt, besonders im Osdorfer Born. Sie wollten damals durch eine höhere Wahlbeteiligung rechtspopulistische Parteien aus der Bürgerschaft heraushalten. Das ist nicht ganz gelungen. Wie werden Sie bei den kommenden Wahlen vorgehen?

Abaci: Nun, zuallererst: Die Plakate haben ich und mein Team selbst geklebt, nicht die SPD insgesamt. Hierfür ist jede/jeder Kandidat*in selbst zuständig. Ich hatte damals die Hamburger*innen dazu aufgerufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und einer der demokratischen Parteien ihre Stimme zu geben. Dadurch wollte ich, neben vielen anderen Demokrat*innen, erreichen, dass die AfD den Einzug in die Bürgerschaft verpasst. Dies ist für kurze Zeit auch gelungen, um genau zu sein. Bei der ersten Hochrechnung schien es so, dass die AfD nicht über die Fünf-Prozent-Hürde kommt. Bei der Bürgerschaftswahl 2015 hatte die AfD noch 6,1 Prozent bekommen, bei einer Wahlbeteiligung von 56,5 Prozent. Bei den Bürgerschaftswahlen 2020 haben wir hingegen eine Wahlbeteiligung von 63 Prozent verbuchen können, die AfD ist hier mit lediglich 5,3 Prozent ganz knapp in die Bürgerschaft eingezogen (minus 0,8 Prozent). Dies sehe ich als einen klaren Erfolg! Für die kommende Bürgerschaftswahl 2025 werde ich

weiterhin dafür werben, dass mehr Hamburger*innen ihre Stimme nutzen und durch die höhere Wahlbeteiligung die AfD nicht nur bei der ersten Hochrechnung an der Fünf-Prozent-Hürde scheitert, sondern auch nie wieder in die Bürgerschaft kommt!

Im Herbst gab es einen offenen Brief an Ihre Genossin Nancy Faeser, um auf das drohende Aus der Migrationsberatung im DRK-Zentrum Osdorfer Born aufmerksam zu machen (siehe WESTWIND 12/2023). Zum Jahresbeginn 2024 wurde die Beratung wegen fehlender 50.000 Euro eingestellt. Setzen Sie sich als migrationspolitischer Sprecher der Hamburger SPD-Fraktion für die Wiedereröffnung des Beratungsangebots ein?

Abaci: Die Sozialbehörde und ich werden uns, wie in der Vergangenheit auch, weiterhin für eine bedarfsgerechte und belastbare Finanzierung der Migrationsberatung einsetzen, mit dem Ziel, für die (neu) Zugewanderten ein gutes Angebot zur gesellschaftlichen Integration und Teilhabe vorzuhalten. So trägt Hamburg regelmäßig entsprechende Forderungen an den Bund heran.

Demirel: Durch die Kürzungen im Bundeshaushalt mussten einige Abstriche gemacht werden. Diese Kürzungen trafen nicht nur den sozialen Arbeitsmarkt, sondern auch den Bereich der Migration. Dennoch konnten hier in Nachverhandlungen größere Kürzungen abgewendet werden. Ob die Migrationsberatung im DRK-Zentrum von den Kürzungen betroffen ist, ist noch nicht abschätzbar, da es sich hierbei um Bundesförderungen handelt und nicht um Landesförderungen. Sobald wir wissen, wie die geänderten Haushaltsbeträge die einzelnen Projekte in Hamburg treffen, können wir Weiteres überlegen und schauen, wie Hamburg weiterhin dieses gute Angebot für eine gesellschaftliche Teilhabe aufrechterhalten kann. Denn eines steht fest: Auf diese Infrastruktur zu verzichten, würde im Osdorfer Born eine große Lücke in der Beratungsstruktur hinterlassen. Deswegen bleibe ich dran und werde alles versuchen, um dies aufzuhalten.

Matthias Greulich

Maria-Magdalena-Kirchengemeinde

Regelmäßige Termine. Wenn keine andere Angabe: Achtern Born 127d

Sonntags

9.30-12 Uhr Gottesdienst mit an-schl. Mittagstisch; Kirche

Montags

10-12 Uhr Lebensmittelausgabe: Neuanmeldung, Kartenverlängerung, Sozialberatung

19-21 Uhr Handarbeiten

19.30-21.30 Uhr Kreativgruppe

Dienstags

15-17 Uhr Klönen und Kartenspielen Ü60

17.30-19.30 Uhr Chor „Hoffnung“

Mittwochs

15-17 Uhr 6.3 und 20.3.: Kunst-Mal-Kreis

13.3.: Tanz-Café Ü60

27.3.: Geburtstagskaffee

17.30 Uhr Walken

Donnerstags

9-11 Uhr Frühstückstreff

19-21 Uhr ELAS-Selbsthilfegruppe

Veranstaltungen der Kirchen zu Ostern

Ökumenischer Kreuzweg

Die röm.-katholische St.-Bruder-Konrad-Gemeinde und die ev.-luth. Maria-Magdalena-Gemeinde laden am **Freitag, 22. März 2024 um 18 Uhr** zum Ökumenischen Kreuzweg ein. Im Anschluss sind alle eingeladen zu Begegnung und Gesprächen.

Der Kreuzweg beginnt um 18 Uhr in der St.-Bruder-Konrad-Kirche, Am Barls 238, 22549 Hamburg. Kontakt: T 334639280 Gemeindebüro St. Bruder Konrad

„Abendmahl anders“

Das Abendmahl erinnert an das letzte gemeinsame Essen Jesu mit seinen Jüngern vor seinem Tod am Freitag vor dem jüdischen Passahfest. Es hat mittlerweile eine sehr einfache Form angenommen. In den Anfängen der christlichen Gemeinde war die Abendmahlsfeier eingebettet in ein größeres gemeinsames Essen. Daran wollen wir anknüpfen. Wir werden im Rahmen des Gottesdienstes zu Gründonnerstag, am **28. März 2024 um 19 Uhr** in der Maria-Magdalena-Kirche gemeinsam zu Tisch sitzen und bei diesem feierlichen Abendessen das letzte Abendmahl in seiner eher ursprünglichen Form vergegenwärtigen. Es ist ein besonderes Erlebnis, gemeinsam am festlich gedeckten Tisch in der Kirche zu essen. Alle sind herzlich eingeladen! Wir bitten um Ihre **Anmeldung** im Kirchenbüro bis Donnerstag, den 25. März 2024, damit wir planen können:

Tel.: +49 40 8315085 (Kirchenbüro)

Gottesdienst für Große und Kleine mit Osterfrühstück in der Maria-Magdalena-Kirche

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für Große und Kleine am Ostersonntag den **31. März um 9.30 Uhr**. Im Anschluss wird es ein fröhliches Osterfrühstück und Ostereiersuchen geben! Bitte melden Sie sich bis zum 25. März 2024 im Kirchenbüro an: Tel.: 040 8315085 (Kirchenbüro)

POLITISCHES FRÜHSTÜCK IN OSDORF

Do, 14.3.2024
10-12 Uhr



Die Augenblicke erleben!

Etem Ete liest aus seiner Autobiografie über das Leben als türkischer Psychiater in Deutschland

AWO Aktivtreff Osdorfer Born

Bürgerhaus Bornheide, Haus orange

Mit Brötchen und Getränken

Kontakt und Anmeldung: Martina Pahlke 040 236 86 555
martina.pahlke@agfw-hamburg.de

Schreibtisch in inspirierender Gemeinschaft



Kreatives Coworking-Atelier in Lurup lädt ein

Unsere Atelieregemeinschaft in Lurup sucht Mitstreiter*innen, die einen eigenen Schreibtisch in einer freundlichen Atelier-Atmosphäre nutzen möchten. Im Jahr 2016 haben wir ein Kreativhaus geschaffen, in dem Kunstschaffende und Selbständige arbeiten und sich austauschen können.

Weitere Infos: www.boe78.de/coworking; mail@boe78.de

Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

TERMINE MÄRZ 2024

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“ auf S. 14 und 15. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

FREITAG, 1.3.

Bilderbuchkino Sigurd und die starken Frauen (4-6 J.) **16-16.30 Uhr** Bücherhalle

MONTAG, 2.3.

Verkehrssenator Anjes Tjarks kommt in den Osdorfer Born **17-18.30 Uhr** BHB Rotes Haus (s. S. 5)

DONNERSTAG, 7.3.

Tanzen im Sitzen (AWO) **13.30-14.30 Uhr** BHB Rotes Haus
Klönerei53 **19-22 Uhr** BHB Osborn53
Mörderische Schwestern (Lesung) **16-18 Uhr** Heidbarghof; 15 € (s. S. 6)

FREITAG, 8.3.

Sozialpolitische Sprechstunde mit Sören Platten **16-17.30 Uhr** AWO-Aktivtreff

SAMSTAG, 9.3.

Programmiere ein Abenteuer mit Lego-Spike (6-10 J.) **10-11.30 Uhr** Bücherhalle

SONNTAG, 10.3.

Paul Potts and Piano **18 Uhr** FORUM Schenefeld; 49.90 €



Paul Potts

DIENSTAG, 12.3.

BezirksSeniorenBeirat Sprechstunde **11.30-13 Uhr** AWO-Aktivtreff
Bingo **14 Uhr** AWO-Aktivtreff;
Osterhasen basteln (ab 5 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle
Bornere Runde **19-21 Uhr** BHB Osborn53 (s. S. 9)

MITTWOCH, 13.3.

Klönerei53 **19-22 Uhr** BHB Osborn53

DONNERSTAG, 14.3.

Politisches Frühstück: Lesung von Etem Ete „Die Augenblicke erleben“ **10 Uhr** AWO Aktivtreff (s. S. 14)
Lodestar Trio (Crossdorf) - Klassik meets schwed. Folk **20 Uhr** St. Simeon Kirche; Eintritt!

FREITAG, 15.3.

Kochgruppe **11-14 Uhr** AWO-Aktivtreff
Der Born spielt und tauscht (ab 6 J.) **15-17 Uhr** Bücherhalle
SoVD-Treff **16 Uhr** AWO-Aktivtreff

DIENSTAG, 19.3.

Spiele-Werkstatt Tic Tac Toe-Beutel (ab 5 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle

DONNERSTAG, 21.3.

Tanzen im Sitzen (AWO) **13.30-14.30 Uhr** BHB Rotes Haus

Klönerei53 **19-22 Uhr** BHB Osborn53

FREITAG, 22.3.

Internationales Frühstück ab **10 Uhr** AWO-Aktivtreff
Bilderbuchkino und basteln: Der Sumpfkönig (ab 6 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle
Smartphone- und Tablet-Sprechstunde **10.30-13 Uhr** AWO-Aktivtreff; bitte anmelden
Ökumenischer Kreuzweg **18 Uhr** St.-Bruder-Konrad-Kirche (s. S. 14)

SAMSTAG, 23.3.

Medienkompetenz: Stop Motion (ab 6 J.) **11-13 Uhr** Bücherhalle

SAMSTAG;23.3., UND SONNTAG, 24.3.

Kunsthändler-Ostermarkt ab **11 Uhr** Heidbarghof

DIENSTAG, 26.3.

KONFETTI-Café **14.30-16 Uhr** BHB Café Osborn53 (s. Kasten)

MITTWOCH, 27.3.

Klönerei53 **19-22 Uhr** BHB Osborn53

DONNERSTAG, 28.3.

„Abendmahl anders“ **13.30-14.30 Uhr** Maria-Magdalena-Kirche (s. S.14)

SONNTAG, 31.3.

Oster-Gottesdienst mit anschließendem Frühstück **9.30 Uhr** Maria-Magdalena-Kirche (s. S. 14)



Lodestar Trio

Interkultureller Kalender 2024 Festtage und Gedenktag

März

3.3. Weltgebetstag

8.3. Internationaler Frauentag

10.3. bis 9.4. Ramadan, muslimische Fastenzeit

17.3. St. Patrick, christlich

20.3. Neujahrsfest muslimischer Kulturkreis

21.3. Newrozfest kurdisch

23. 3. abends bis 24. 3. Purimfest, jüdisch

24.3. Palmsonntag, christlich

24.3. Holifest hinduistisch

28.3. Gründonnerstag, christlich

29.3. Karfreitag, christlich

31.3. und 1.4. Osterfest, evangelisch, katholisch

Das KONFETTI-Café Mobil in Osdorf!

Beschwingter Nachmittag mit Karin Kremling! **Di 26.03., 14.30-16 Uhr**, Café Osborn53.

Klönerei53 – Termine

Do 07.03. Mi 13.03.

Do 21.03. Mi 27.03.

Do 04.04.

jeweils 19-22 Uhr im OsBorn53 im Roten Haus des Bürgerhauses

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorf Born/Lurup**, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus gelb, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus im März

OSBORN53: Speiseplan: <http://www.osborn53.de>

Cappello e.V. Sozialkaufhaus:

Öffnungszeiten: Mo 14-18 h, Mi 10-15 h Fr 12-15 h

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

(Wenn keine andere Angabe: im Roten Haus)

Gesprächskreise Deutsch: Di + Do 10-11.30

Intensivkurse Deutsch: Di-Do 10-13h,
oben im Seminarraum. Kostenlos und ohne Zertifikate.
Anmeldung ppcommunity@mail.de

Weight Watchers Workshop: Jeden Mi um 19 Uhr.

Borner Frühstück – gesund und lecker: 6.3., 9-10:30 Uhr:
Mit Jennifer Hansen, Ernährungsberaterin.
Bitte anmelden unter: 040 308542660.

Lachyoga-Angebot mit Marlies von Riegen im Bewegungsraum: Jeden Sonntag 14 Uhr.

Afghanischer Gesang (Unterricht) mit Rahmad Hamidi, Sonntags, 15:30-18 Uhr im Bewegungsraum.

Tanzen im Sitzen (AWO-Seniorentreff): 7. & 21.3., 13.30 – 14.30 Uhr, im Roten Haus, Bewegungsraum.

Borner Workout: So und Do, jew. 19 Uhr im Bewegungsraum im Roten Haus kampfsportorientiertes Fitnesstraining "Fitboxing" für Jugendliche ab 14 Jahren.

Saizado (Kick- und Fitboxen): Mo, für Kinder: 17-18 Uhr (4-7 Jahre), für Erwachsene: 19-20 Uhr. Do, für Kinder: 17-17.45 Uhr (4-14 Jahre), Erwachsene 17.45-18.45 Uhr. Kostenloses Probetraining

Beratungen:

keine Anmeldung erforderlich.

Bitte an der Information im Roten Haus melden:

Schreibdienst und Verweisberatung: Mo-Mi 10-14 Uhr. Do-Fr 10-12 Uhr

Krisenlotse Sozialberatung: Persönliche Beratung für den Alltag. Jeden Mi 10-12 Uhr.

Schulden- und Budgetberatung: Mo 18.3., 10 Uhr.

Verbraucherschutzberatung: jeden Mi ab 12 Uhr.

Rechtsberatung: Mi 6.3., 12 Uhr.

Weiterbildungsberatung: telefonisch: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040- 280846-66. E-Mail-Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de. Vor Ort: 2. Fr 10-12.30 Uhr, 13-15.30 Uhr, monatl. Rotes Haus, 1.OG, Raum 3: Was auch immer Sie zum Thema berufliche, sprachliche oder politische Weiterbildung interessiert – kommen Sie vorbei! Mit Elisabeth Schmidt von Weiterbildung Hamburg

Veranstaltungen im März:

Fr, 1.3. 17-20 Uhr & Sa, 2.3. 10-17 Uhr im Bürgersaal: Selbstverteidigung & Selbstbehauptung für Frauen
Einfache und effektive Techniken der Selbstverteidigung sowie Strategien der Selbstbehauptung, außerdem Gespräche und Informationen. Kursgebühr: 80 €, zahlbar auch in Raten. Anmeldungen bei Trainerin Renate Bergmann, re.bergmann@web.de, mobil 0170 - 2926749.

Di, 5.3., 18:30 Uhr: Pokerturnier im Café OSBORN53

Das Turnier ist öffentlich, Teilnahme ab 18 Jahre, zu gewinnen gibt es Gutscheine. Max. 30 Personen. Veranstalter Slowplay e.V., Anmeldung unter: www.Slowplay-Poker.de; Teilnahmegebühr 5 €.

Sa, 9.3., 11-15 Uhr: Tanzworkshop mit Abban

Reihen-, Ketten-, Gruppen- und Paartänze, für AnfängerInnen und Fortgeschrittene, für einzelne Personen und Paare. Bequeme Kleidung! Anmeldung: abban@abban.de. Um ca. 13 Uhr Mittagspause - wir freuen uns auf einen Beitrag zum gemeinsamen Buffet. Eintritt: 10€

Sa, 16.3., 18 Uhr: Tanzabend mit der Band Phonograph im Bürgersaal.

Für Menschen ab 50 Jahren. Organisiert vom Verein der Deutschen aus Russland e.V.

Di, 26.3., von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr im OSBORN53:

Das mobile KONFETTI-Café für Menschen mit und ohne Demenz vom Verein „KONFETTI IM KOPF e.V.“, bei Kaffee und Kuchen, Eintritt frei.

Ein beschwingter Nachmittag mit Karin Kremling - von Liedern zum Wandern bis zu Schifferklavier- Klassikern. Anmeldung möglich unter info@konfetti-im-kopf.de

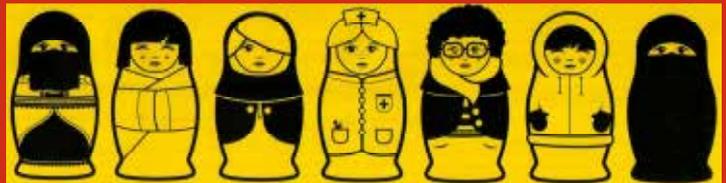
Nutzung der Räume und Vermietung:

Mo-Fr, 8-16 Uhr

In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen: Ruft uns an (3085 426-77) oder kommt auf gut Glück vorbei.

Vermietung: gut ausgestattete und preiswerte Räume für Veranstaltungen jeder Art. Kontakt: vermietung@buergerhaus-bornheide.de oder tel. unter: 040 3085426-62

An der Information können Spiele zur Nutzung auf dem Platz ausgeliehen werden: Boule, Molkky, Cornhole etc. Kommt einfach vorbei!



Fest zum Internationalen Frauentag

- Nur für Frauen -

Freitag, den 8.3.2024, 15-18 Uhr

Born Center
(neben Jysk)

Schnacken und gemeinsam essen

- Kinderbetreuung -

